

Reiss Motivationsprofil – Fragebogen

Finde mit dem Reiss Motivation Profile® heraus wer Du bist

Beantworte die 128 Fragen direkt im Fragebogen und lass Dir im Anschluss das Ergebnis anzeigen, welche 16 Lebensmotive bei Dir in welcher Ausprägung eine Rolle spielen.

- Das Reiss Motivation Profile® ist eine wissenschaftlich fundierte Methode.
- Finde heraus, wer Du bist und was Dich antreibt.
- Triff auf Basis Deiner intrinsischen Motivation bessere Entscheidungen.
- Lerne Dich besser kennen und lebe dadurch Deine Individualität.
- Erreiche und erhöhe die Passung zu anderen Menschen und Deinem Umfeld.

Der RMP basiert auf 16 grundlegenden Lebensmotiven nach Steven Reiss. Für jedes Motiv werden typischerweise mehrere Fragen (hier 8) verwendet, um die individuelle usprägung zu erfassen. Bewerte jede Aussage auf einer **Skala von 1 bis 6**:

1 = Stimme überhaupt nicht zu

6 = Stimme voll und ganz zu

Wissenschaftlich fundiert mittels Faktorenanalyse lassen sich anhand des Reiss Motivation Profile® 16 Lebensmotive unterscheiden:

- **Macht**, das Bedürfnis nach Einfluss oder Führung
- **Unabhängigkeit**, das Bedürfnis nach Eigenständigkeit und Autarkie
- **Neugier**, das Bedürfnis nach Wissen und Wahrheit
- **Anerkennung**, das Bedürfnis nach positivem Selbstwert
- **Ordnung**, das Bedürfnis nach Struktur
- **Sparen**, das Bedürfnis zu sammeln
- **Ehre**, das Bedürfnis, nach moralischen Prinzipien zu leben
- **Idealismus**, das Bedürfnis nach sozialer Gerechtigkeit
- **Beziehungen**, das Bedürfnis nach Freundschaft
- **Familie**, das Bedürfnis nach Elternschaft und Zusammensein mit Geschwistern
- **Status**, das Bedürfnis nach Respekt der gesellschaftlichen Stellung
- **Rache**, das Bedürfnis nach Vergeltung
- **Eros/Schönheit**, das Bedürfnis nach Sex/Schönheit
- **Essen**, das Bedürfnis nach Nahrung
- **Körperliche Aktivität**, das Bedürfnis nach körperlicher Fitness
- **Ruhe**, das Bedürfnis nach Sicherheit

1. Macht (Einfluss, Führung)

- | | | |
|----|---|--------------------------|
| 1. | Ich möchte in Gruppen oft das Sagen haben. | ☐ |
| 2. | Ich übernehme gerne Verantwortung für andere. | ☐ |
| 3. | Es erfüllt mich, wenn andere auf mich hören. | ☐ |
| 4. | Ich strebe danach, eine führende Rolle einzunehmen. | ☐ |
| 5. | Ich fühle mich wohl, wenn ich Kontrolle über eine Situation habe. | ☐ |
| 6. | Ich denke oft darüber nach, wie ich mehr Einfluss gewinnen kann. | ☐ |
| 7. | Ich bin gerne in Entscheidungspositionen. | ☐ |
| 8. | Es motiviert mich, anderen Anweisungen zu geben. | ☐ |

2. Unabhängigkeit (Autonomie)

- | | | |
|-----|--|--------------------------|
| 9. | Ich ziehe es vor, Entscheidungen alleine zu treffen. | ☐ |
| 10. | Ich arbeite lieber selbstständig als im Team. | ☐ |
| 11. | Ich mag es nicht, wenn mir jemand vorschreibt, was ich tun soll. | ☐ |
| 12. | Freiheit ist mir wichtiger als Sicherheit. | ☐ |
| 13. | Ich brauche meinen eigenen Raum, um mich zu entfalten. | ☐ |
| 14. | Ich bin gerne mein eigener Chef. | ☐ |
| 15. | Es fällt mir schwer, mich unterzuordnen. | ☐ |
| 16. | Ich möchte mein Leben nach eigenen Regeln führen. | ☐ |

3. Neugier (Wissbegierde)

- | | | |
|-----|--|--------------------------|
| 17. | Ich liebe es, neue Dinge zu lernen. | ☐ |
| 18. | Ich lese regelmäßig, um meinen Horizont zu erweitern. | ☐ |
| 19. | Ich stelle mir oft „Warum“-Fragen. | ☐ |
| 20. | Ich verbringe viel Zeit damit, neue Informationen zu suchen. | ☐ |
| 21. | Ich denke gerne über komplexe Themen nach. | ☐ |
| 22. | Ich finde wissenschaftliche Themen spannend. | ☐ |
| 23. | Ich frage nach, wenn ich etwas nicht verstehe. | ☐ |
| 24. | Ich probiere gerne neue Methoden aus, um etwas zu lernen. | ☐ |

4. Anerkennung (Bestätigung)

- | | | |
|-----|---|--------------------------|
| 25. | Ich brauche positives Feedback, um mich gut zu fühlen. | ☐ |
| 26. | Ich bin enttäuscht, wenn meine Leistung nicht gewürdigt wird. | ☐ |
| 27. | Es bedeutet mir viel, wenn andere meine Arbeit loben. | ☐ |
| 28. | Ich vergleiche mich oft mit anderen. | ☐ |
| 29. | Kritik trifft mich schnell. | ☐ |
| 30. | Ich habe oft Angst, nicht gut genug zu sein. | ☐ |
| 31. | Ich bin unsicher, ob andere mich mögen. | ☐ |
| 32. | Ich bemühe mich stark um die Anerkennung anderer. | ☐ |

5. Ordnung (Struktur, Planung)

- | | | |
|-----|---|--------------------------|
| 33. | Ich mache gerne Listen und Pläne. | ☐ |
| 34. | Ich fühle mich unwohl, wenn Dinge chaotisch sind. | ☐ |
| 35. | Ich organisiere gerne meinen Alltag im Voraus. | ☐ |
| 36. | Ich halte mich gerne an Routinen. | ☐ |
| 37. | Ich räume regelmäßig auf, um Übersicht zu behalten. | ☐ |
| 38. | Ich achte auf Details und Ordnung. | ☐ |
| 39. | Ich bevorzuge klare Regeln. | ☐ |
| 40. | Ich plane langfristig und sorgfältig. | ☐ |

6. Sparen/Sammeln

- | | | |
|-----|--|--------------------------|
| 41. | Ich hebe gerne Dinge auf, weil sie später nützlich sein könnten. | ☐ |
| 42. | Ich spare lieber, als Geld leichtfertig auszugeben. | ☐ |
| 43. | Ich tue mich schwer damit, Dinge wegzuerwerfen. | ☐ |
| 44. | Ich finde es befriedigend, Dinge zu besitzen. | ☐ |
| 45. | Ich achte sehr auf Sonderangebote und Rabatte. | ☐ |
| 46. | Ich sammle gerne Dinge, die mich interessieren. | ☐ |
| 47. | Ich empfinde Besitz als Sicherheit. | ☐ |
| 48. | Ich habe viele Sachen, die mir etwas bedeuten. | ☐ |

7. Ehre (Loyalität, moralisches Verhalten)

- | | | |
|-----|--|--------------------------|
| 49. | Es ist mir wichtig, meine Verpflichtungen einzuhalten. | ☐ |
| 50. | Ich fühle mich schlecht, wenn ich gegen meine Prinzipien handle. | ☐ |
| 51. | Ich stehe zu meinem Wort – komme, was wolle. | ☐ |
| 52. | Ich bin loyal gegenüber meiner Familie oder meinem Team. | ☐ |
| 53. | Ich fühle mich stark meiner Kultur/Tradition verbunden. | ☐ |
| 54. | Ich versuche, immer das moralisch Richtige zu tun. | ☐ |
| 55. | Ich fühle mich verantwortlich für mein Verhalten. | ☐ |
| 56. | Pflichtbewusstsein ist mir sehr wichtig. | ☐ |

8. Idealismus (Gerechtigkeit, Fairness)

- | | | |
|-----|--|--------------------------|
| 57. | Ich setze mich für die Schwachen ein. | ☐ |
| 58. | Ich empfinde Ungerechtigkeit als sehr belastend. | ☐ |
| 59. | Ich wünsche mir eine bessere Welt für alle. | ☐ |
| 60. | Ich denke oft an das Gemeinwohl. | ☐ |
| 61. | Ich bin gerne in sozialen Projekten engagiert. | ☐ |
| 62. | Ich finde, dass jeder Mensch gleich viel wert ist. | ☐ |
| 63. | Ich spende regelmäßig für gute Zwecke. | ☐ |
| 64. | Ich finde es wichtig, gegen soziale Ungleichheit vorzugehen. | ☐ |

9. Beziehungen (Freundschaft, Nähe)

- | | | |
|-----|---|--------------------------|
| 65. | Ich brauche enge emotionale Bindungen zu anderen. | ☐ |
| 66. | Freundschaften bedeuten mir sehr viel. | ☐ |
| 67. | Ich telefoniere oder chatte oft mit Freunden. | ☐ |
| 68. | Ich fühle mich schnell einsam, wenn ich alleine bin. | ☐ |
| 69. | Ich verbringe am liebsten Zeit mit Menschen, die ich mag. | ☐ |
| 70. | Ich lege großen Wert auf Harmonie in Beziehungen. | ☐ |
| 71. | Ich suche aktiv den Kontakt zu anderen. | ☐ |
| 72. | Ich möchte, dass andere sich mir nahe fühlen. | ☐ |

10. Familie (Kinder, Fürsorge)

- | | | |
|-----|---|--------------------------|
| 73. | Ich wünsche mir Kinder (oder bin glücklich, welche zu haben). | ☐ |
| 74. | Ich fühle mich verantwortlich für meine Familie. | ☐ |
| 75. | Ich liebe es, mich um andere zu kümmern. | ☐ |
| 76. | Familienzeit ist mir wichtiger als Karriere. | ☐ |
| 77. | Ich finde, Familie gibt dem Leben Sinn. | ☐ |
| 78. | Ich plane meine Zukunft stark im Hinblick auf meine Familie. | ☐ |
| 79. | Ich finde es schön, jemanden aufzuziehen oder zu fördern. | ☐ |
| 80. | Ich bin gerne Teil einer größeren Familienstruktur. | ☐ |

11. Status (Prestige, Karriere)

- | | | |
|-----|--|--------------------------|
| 81. | Es ist mir wichtig, angesehen zu sein. | ☐ |
| 82. | Ich will erfolgreich wirken. | ☐ |
| 83. | Ich lege Wert auf teure Kleidung oder Statussymbole. | ☐ |
| 84. | Ich möchte eine angesehene Position erreichen. | ☐ |
| 85. | Ich bin stolz auf meine Erfolge. | ☐ |
| 86. | Ich fühle mich gut, wenn ich mich mit anderen messen kann. | ☐ |
| 87. | Ich achte auf mein äußeres Erscheinungsbild. | ☐ |
| 88. | Ich arbeite hart, um aufzusteigen. | ☐ |

12. Rache/Kampf (Wettbewerb, Durchsetzung)

- | | | |
|-----|---|--------------------------|
| 89. | Ich lasse mich nicht gern unterkriegen. | ☐ |
| 90. | Wenn ich angegriffen werde, schlage ich zurück. | ☐ |
| 91. | Ich mag es, im Wettbewerb zu stehen. | ☐ |
| 92. | Ich setze mich durch – koste es, was es wolle. | ☐ |
| 93. | Ich vergesse Kränkungen nicht so leicht. | ☐ |
| 94. | Ich habe Freude daran, zu gewinnen. | ☐ |
| 95. | Ich möchte immer Recht behalten. | ☐ |
| 96. | Ich suche oft nach Möglichkeiten, mich zu beweisen. | ☐ |

13. Eros (Sexualität, körperliche Nähe)

- | | | |
|------|--|--------------------------|
| 97. | Körperliche Nähe ist mir sehr wichtig. | ☐ |
| 98. | Ich habe ein starkes sexuelles Verlangen. | ☐ |
| 99. | Ich flirte gerne. | ☐ |
| 100. | Sexualität ist für mich ein zentrales Thema. | ☐ |
| 101. | Ich empfinde körperliche Berührung als sehr wohltuend. | ☐ |
| 102. | Erotik gehört für mich zu einer Beziehung dazu. | ☐ |
| 103. | Ich bin sehr sinnlich veranlagt. | ☐ |
| 104. | Ich genieße sexuelle Aktivitäten sehr. | ☐ |

14. Essen (Genuss)

- | | | |
|------|--|--------------------------|
| 105. | Gutes Essen macht mich glücklich. | ☐ |
| 106. | Ich probiere gerne neue Gerichte aus. | ☐ |
| 107. | Ich plane gerne Mahlzeiten. | ☐ |
| 108. | Ich liebe den Geschmack von gutem Essen. | ☐ |
| 109. | Ich esse oft aus Genuss, nicht nur aus Hunger. | ☐ |
| 110. | Ich koche leidenschaftlich gerne. | ☐ |
| 111. | Ich freue mich jeden Tag aufs Essen. | ☐ |
| 112. | Kulinarischer Genuss gehört für mich zum Leben dazu. | ☐ |

15. körperliche Aktivität (Bewegung, Sport)

- | | | |
|------|--|--------------------------|
| 113. | Ich brauche Bewegung, um mich wohlfühlen. | ☐ |
| 114. | Ich bin gerne aktiv unterwegs. | ☐ |
| 115. | Sport ist ein fester Bestandteil meines Alltags. | ☐ |
| 116. | Ich fühle mich schnell unwohl, wenn ich mich nicht bewege. | ☐ |
| 117. | Ich liebe körperliche Herausforderungen. | ☐ |
| 118. | Ich suche regelmäßig sportliche Betätigung. | ☐ |
| 119. | Ich bin unruhig, wenn ich zu lange stillsitzen muss. | ☐ |
| 120. | Ich genieße körperliche Erschöpfung nach dem Sport. | ☐ |

16. Ruhe (Emotionale Stabilität)

- | | | |
|------|--|--------------------------|
| 121. | Ich hasse Stress und Hektik. | ☐ |
| 122. | Ich brauche viel Zeit zur Entspannung. | ☐ |
| 123. | Ich fühle mich oft überfordert vom Alltag. | ☐ |
| 124. | Ich ziehe mich gerne zurück, wenn es zu turbulent wird. | ☐ |
| 125. | Ich bin sehr empfindlich gegenüber Lärm oder Konflikten. | ☐ |
| 126. | Ich brauche ein Gefühl von innerem Frieden. | ☐ |
| 127. | Ich reagiere empfindlich auf Unruhe oder Streit. | ☐ |
| 128. | Ich bin lieber ruhig als aufgeregt. | ☐ |

Für eine **Auswertung** solltest/kannst du nun den Durchschnittswert für jedes der 16 Lebensmotive berechnen. Anschließend kannst du auswerten, welches Motivprofil bei dir besonders stark ausgeprägt ist: Schreibe auf, welche Motive bei dir stark, ausgeglichen oder schwach ausgeprägt sind. Je nach **Ausprägung** ist davon deine Motivation im Alltag, Beruf oder in den Beziehungen besonders stark beeinflusst.

Punkte	8						48
Durchschnitt	1	2	3	4	5	6	
1. Macht (Einfluss, Führung)							
2. Unabhängigkeit (Autonomie)							
3. Neugier (Wissbegierde)							
4. Anerkennung (Bestätigung)							
5. Ordnung (Struktur, Planung)							
6. Sparen/Sammeln							
7. Ehre (Loyalität, moralisches Verhalten)							
8. Idealismus (Gerechtigkeit, Fairness)							
9. Beziehungen (Freundschaft, Nähe)							
10. Familie (Kinder, Fürsorge)							
11. Status (Prestige, Karriere)							
12. Rache/Kampf (Wettbewerb, Durchsetzung)							
13. Eros (Sexualität, körperliche Nähe)							
14. Essen (Genuss)							
15. Körperliche Aktivität (Bewegung, Sport)							
16. Ruhe (Emotionale Stabilität)							

Als nächstes Denke über dein Ergebnis nach und schaue, ob sich Cluster bilden lassen, die dir dein bekanntes Denk- und Verhaltensmuster widerspiegeln.

Macht

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Macht setzen ihren Willen gern durch und streben danach, Einfluss auf andere sowie auf ihre Umgebung auszuüben. Sie übernehmen häufig Verantwortung, führen gerne und zeigen sich dabei oft dominant und durchsetzungsstark. Manche geben auch ungefragt Ratschläge – selbst Fremden – und engagieren sich konsequent für das, woran sie glauben. Führungsaufgaben bieten ihnen dabei eine besonders passende Möglichkeit, ihren Wunsch nach Einfluss zu leben.

Sowohl im beruflichen als auch im privaten Kontext übernehmen sie häufig das Kommando. Sie sagen gern, was zu tun ist und wie es umgesetzt werden soll. Nicht selten dominieren sie Gespräche oder treten besonders präsent und laut auf. Gleichzeitig sind viele von ihnen sehr ambitioniert und haben den Anspruch, herausragende Leistungen zu erzielen.

Menschen mit stark ausgeprägtem Machtmotiv investieren oft viel Zeit und Energie in ihre Ziele und stellen andere Lebensbereiche mitunter zurück. Herausforderungen wirken auf sie meist eher anspornend als entmutigend. Sie verfolgen ihre wichtigsten Vorhaben beharrlich und legen großen Wert auf Kompetenz, Produktivität und Exzellenz. Das kontinuierliche Verbessern der eigenen Fähigkeiten hat für sie einen hohen Stellenwert und erstreckt sich häufig über mehrere Lebensbereiche.

Von außen können sie jedoch auch als autoritär, dominierend oder manipulativ wahrgenommen werden. In manchen Fällen steigert sich ihr Ehrgeiz so stark, dass sie zu Workaholics werden oder ihre Gesundheit zugunsten der Arbeit vernachlässigen.

Unter Druck neigen durchsetzungsstarke Menschen dazu, Verantwortung an sich zu ziehen und noch intensiver zu arbeiten. Einige reagieren in solchen Situationen zusätzlich kontrollierend, dominant oder mit erhöhtem Leistungsdruck gegenüber anderen.

Karrieren, die Führungsstärke erfordern, hohe Leistungsbereitschaft belohnen und anspruchsvolle Herausforderungen bieten, sprechen Menschen mit starkem Machtmotiv besonders an. Weniger attraktiv sind für sie hingegen Assistenzrollen oder Tätigkeiten ohne Entscheidungs- und Verantwortungsumfang.

Zwischen durchsetzungsstarken und nicht-direktiven Menschen kommt es häufig zu Missverständnissen. Durchsetzungsstarke nehmen nicht-direktive Personen oft als wenig ambitioniert wahr und glauben, sie könnten durch mehr Einsatz zufriedener sein. Umgekehrt empfinden nicht-direktive Menschen durchsetzungsstarke Personen häufig als Workaholics, deren Lebensqualität von mehr Ausgleich und Freizeit profitieren würde.

Unabhängigkeit

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Unabhängigkeit schätzen persönliche Freiheit und Selbstbestimmung besonders stark. Sie möchten eigenständig handeln, ungern auf andere angewiesen sein und erledigen Aufgaben bevorzugt allein. Das Gefühl, frei entscheiden zu können, hat für sie einen hohen Stellenwert.

Typischerweise verlassen sie sich lieber auf sich selbst, statt Unterstützung anzunehmen. Abhängigkeit – sei es finanziell oder organisatorisch – empfinden viele als unangenehm. Sie möchten auf eigenen Beinen stehen und vermeiden Situationen, in denen sie anderen etwas schuldig sind. Deshalb lehnen sie Hilfe gelegentlich ab, auch wenn diese gut gemeint ist, da sie darin eine Einschränkung ihrer Selbstbestimmung sehen.

Im beruflichen Kontext wird Abhängigkeit häufig als belastend erlebt, etwa wenn Entscheidungen von anderen getroffen werden oder Kooperation zwingend erforderlich ist. Menschen mit stark ausgeprägtem Unabhängigkeitsmotiv arbeiten lieber

eigenverantwortlich und mit klaren Entscheidungsbefugnissen. Selbstständigkeit kann daher ein attraktiver Weg sein, dieses Motiv auszuleben. Auch in Teams fühlen sie sich wohler, wenn sie einen klar abgegrenzten Verantwortungsbereich haben.

Auch privat legen sie Wert auf Freiräume. Allein zu reisen, Zeit für sich zu verbringen oder Aktivitäten unabhängig vom Partner zu gestalten, entspricht häufig ihrem Bedürfnis. In Beziehungen benötigen sie ausreichend Autonomie; zu viel gemeinsame Zeit kann schnell als einengend empfunden werden.

Beruflich bevorzugen sie Tätigkeiten, in denen eigenständiges Arbeiten möglich ist. Teamarbeit wird durchaus akzeptiert, solange sie mit klarer Verantwortung und Entscheidungsfreiheit verbunden ist. Langwierige Abstimmungsprozesse, umfangreiche Diskussionen oder starke terminliche Abhängigkeiten empfinden sie dagegen oft als ermüdend. In solchen Situationen reagieren manche ungeduldig.

Viele Menschen mit stark ausgeprägtem Unabhängigkeitsmotiv legen zudem Wert auf Individualität. Sie entwickeln eigene Herangehensweisen, pflegen einen persönlichen Stil oder interessieren sich für ungewöhnliche Themen. Konventionelle Denk- und Verhaltensmuster haben für sie oft weniger Bedeutung.

Einige teilen persönliche Gedanken und Gefühle nur zurückhaltend, da sie emotionale Bindung als potenzielle Einschränkung ihrer Unabhängigkeit empfinden. Unter Stress können sie stur oder unnachgiebig wirken, insbesondere wenn sie sich in ihrer Autonomie eingeschränkt fühlen. Entsprechend interessieren sie sich häufig für Rollen oder Karrieren mit großem Handlungsspielraum und eigenständiger Entscheidungsfreiheit.

Zwischen autonomen und stark teamorientierten Menschen kommt es nicht selten zu Missverständnissen. Autonome Personen nehmen Teamorientierte mitunter als zu abhängig wahr und glauben, sie könnten durch mehr Eigenständigkeit zufriedener sein. Teamorientierte wiederum empfinden autonome Menschen gelegentlich als stur oder schwer integrierbar und sind überzeugt, diese würden von stärkerer Anpassung und Kooperation profitieren.

Neugier

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Neugier haben ein großes Bedürfnis danach, den Dingen auf den Grund zu gehen.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Neugier neigen zu intellektuellem Verhalten. Manche sind nachdenklich, wissbegierig, gedankenvoll oder analytisch. Viele interessieren sich für Ideen, Wissen oder Theorien unabhängig von ihrer praktischen Relevanz. Manche Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Neugier werden zu Intellektuellen. Manche lieben es, Bücher zu lesen. Manche führen gerne lebendige Unterhaltungen in angeregter Gesellschaft. Viele von ihnen schätzen kluge, nachdenkliche Menschen.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Neugier denken vielleicht viel über Dinge nach oder analysieren diese. Sie können in Gedanken versinken und dabei die irdischen Geschehnisse um sich herum völlig vergessen.

Egal was sie gerade machen, ob sie gerade grillen, sich in einem Spital regenerieren, einer Rede lauschen, früher oder später fangen Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Neugier, an etwas zu analysieren. Normalerweise sind sie schnell gelangweilt.

Viele neugierige Menschen sind lebenslang Lernende. Sie schätzen Wissen und anregende Diskussionen. Üblicherweise gehören sie zu jenen, die gerne geistreiche Spiele

wie Bridge, Schach oder andere intellektuell fordernde Spielen mögen. Manche neugierige Menschen haben aber gar kein Interesse an Spielen, sondern lieben es, zu sinnieren – widmen sich also ganz der Wahrheitssuche.

Neugierige Menschen sind üblicherweise am meisten an einer Karriere interessiert, die sie intellektuell fordert. Weniger interessiert sind sie an einer Karriere, die kaum intellektuelle Anstrengung erfordert. Sie fühlen sich normalerweise in einem Beruf wohl, der so etwas wie intellektuelle Wachheit erfordert und beispielsweise strategisches Planen oder Problemlösen umfasst. Aber auch in den Bereichen der Wissenschaft und Lehre, Forschung oder aber auch in anderen Gebieten, in denen neues Wissen generiert und eingesetzt werden muss, können Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Neugier ihre berufliche Heimat finden.

In Partnerschaften genießen Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Neugier intellektuelle Diskurse. Gemeinsame intellektuelle Aktivitäten, wie Spiele zu spielen, Bücher zu lesen und sich darüber auszutauschen oder Ausstellungen zu besuchen, erleben viele als befriedigend.

Ein stark ausgeprägtes Lebensmotiv Neugier motiviert manche Menschen dazu, Dinge komplizierter zu machen, als sie sein müssten. Manche neigen dann dazu, in langen, komplexen Sätzen zu sprechen oder zu schreiben. Neugierige Menschen können auch Dinge verkomplizieren, weil sie selbst kleinste Details als wichtig erachten können. Manche Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Neugier müssen aufpassen, dass sie sich nicht über die Köpfe der Menschen hinweg in Vorträgen verlieren. Unter Stress haben manche die Tendenz, noch redseliger zu werden oder ganz viele Fragen zu stellen, manche werden übertrieben analytisch.

Praxisorientierte und neugierige Menschen neigen dazu, einander misszuverstehen. Praxisorientierte Menschen fragen sich, warum sich neugierige Menschen derart mit Belanglosigkeiten beschäftigen, und meinen, sie sollten weniger Zeit daran verschwenden, über alles nachzudenken und alles zu analysieren. Neugierige Menschen denken, dass praktische Menschen sorgfältiger über das, was sie tun, nachdenken sollten.

Anerkennung

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Anerkennung gehören zu den Menschen, die gegenüber Kritik, Zurückweisung oder Versagen empfindlich reagieren. Viele Menschen mit einem hohen Bedürfnis nach Anerkennung sind empfindsam gegenüber dem, was andere Menschen über sie denken oder sagen.

Niemand mag es, kritisiert zu werden, doch neigen Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Anerkennung dazu, negatives Feedback persönlich zu nehmen und dementsprechend heftig darauf zu reagieren. Vielleicht gehören sie zu den Menschen, die Rückschläge schwerer verkraften, als die meisten Menschen es tun.

Viele Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Anerkennung haben schon öfter Situationen erlebt, in denen sie sich unsicher fühlen. Möglicherweise treffen sie Rückschläge auch härter als andere Menschen. Wenn etwas schief läuft, fühlen sich Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Anerkennung möglicherweise schnell niedergeschlagen und brauchen lange, um sich wieder aufzurichten.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Anerkennung neigen dazu, an sich selbst zu zweifeln. Möglicherweise fehlt es ihnen an Selbstsicherheit. Oder es mangelt ihnen am Glauben an sich selbst. Viele zweifeln auch an ihren Fähigkeiten und ihrem Aussehen. Manche Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Anerkennung sind von sich und dem, was sie wert sind, nicht überzeugt. Sie fühlen sich wertvoll, wenn

andere sie akzeptieren oder loben. Bei Kritik und Zurückweisung jedoch fühlen sich viele am Boden zerstört.

Dadurch kann es vorkommen, dass sich Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Anerkennung manchmal mit weniger zufrieden geben, als sie in Wirklichkeit wollen. Möglicherweise fehlt ihnen die Zuversicht, mehr erreichen zu können. Viele trauen sich dann z. B. nicht, um eine Gehaltserhöhung zu bitten.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Anerkennung erweisen sich in ihrem Engagement und ihrer Performance manchmal als unbeständig. Aus Angst vor Misserfolgen sind sie manchmal geneigt, sich lieber zurückzuhalten, als Fehler zu begehen. Manche zeigen an den Tagen, an denen sie sich selbstsicher fühlen, starke Leistungen, fallen jedoch leistungsmäßig zurück, wenn sie Angst vor Misserfolg haben.

Üblicherweise ist es Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Anerkennung unangenehm, von anderen beurteilt zu werden. Viele werden nervös, wenn sie an bevorstehende Situationen denken, in denen ihre Leistung beurteilt wird, wie beispielsweise in Jobinterviews oder Prüfungen. Viele könnten beispielsweise unter einem nervösen Magen leiden oder neigen vielleicht dazu, bei einer anstehenden Prüfung nicht aufzutauchen oder finden andere Wege, Bewertungen zu vermeiden. Es kann auch passieren, dass sie in einer Prüfungssituation die Konzentration verlieren.

Viele Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Anerkennung reagieren ängstlich, wenn sie sich einer Beurteilungssituation stellen müssen, um eine Beförderung oder Gehaltserhöhung zu erhalten. Einige tun sich sehr schwer mit einer Führungskraft, die kritisch beurteilt. Am besten sind sie dann, wenn andere hinter ihnen stehen und ihnen Mut zusprechen. Am besten geht es Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Anerkennung, wenn sie sich angenommen, beliebt und respektiert fühlen. Normalerweise fühlen sie sich auch selbstsicher, wenn andere sie bestärken.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Anerkennung benötigen regelmäßig Bestätigung und positives Feedback von anderen Menschen, damit es ihnen gut geht. Dementsprechend ist es für viele sehr wichtig, dass ihre Führungskräfte Fortschritte, die sie in ihrer Entwicklung machen, bemerken und würdigen. Üblicherweise bringen sie die besten Leistungen dann, wenn ihre Fehler von Führungskräften nicht kritisiert werden, sondern Führungskräfte hinter ihnen stehen und ihre Erfolge wahrnehmen und loben. Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Anerkennung arbeiten am besten in einem unterstützenden Umfeld.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Anerkennung könnte es passieren, dass sie aufhören zuzuhören, wenn sie jemand kritisiert oder sogar anschreit.

Manche Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Anerkennung schrauben ihre Erwartungen in Hinblick darauf, was sie vom Leben erwarten, zurück, um Fehler, Kritik oder Zurückweisung zu vermeiden.

Um Misserfolge zu vermeiden, versuchen manche Menschen erst gar nicht, einer anspruchsvolleren und lohnenderen Tätigkeit nachzugehen. Manche überlegen vielleicht, etwas Neues anzugehen, lassen es aber bleiben, aus Angst, es könnte nicht erfolgreich sein. Viele Menschen mit diesem Bedürfnis müssen ermutigt werden, anspruchsvolle Ziele zu verfolgen, um ihr Potenzial auch ausschöpfen zu können.

In Stresssituationen führt ein stark ausgeprägtes Lebensmotiv Anerkennung bei vielen Menschen zu einer pessimistischen oder unentschlossenen Haltung. Einige kämpfen mit Selbstzweifeln und Angst.

Manche tendieren dazu, das Glas eher als „halb leer“ anstatt „halb voll“ zu sehen. Viele sorgen sich darum, was schiefgehen könnte, anstatt sich darauf zu fokussieren, was gut

gehen kann. Manche blicken pessimistisch in die Zukunft. Manche schenken den Anzeichen, die darauf hinweisen, dass Dinge sich nur langsam entwickeln, mehr Aufmerksamkeit als jenen, die auf einen Fortschritt hinweisen.

Manche Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Anerkennung fühlen sich auf einem Arbeitsplatz dann wohl, wenn ihre Leistung nicht ständig beurteilt wird. In einem Beruf, der viel Selbstvertrauen voraussetzt oder in dem man häufiger Kritik ausgesetzt ist, fühlen sie sich nicht wohl.

Menschen mit Selbstzweifeln und selbstsichere Menschen neigen dazu, einander misszuverstehen. Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Anerkennung schätzen selbstsichere Menschen als aalglatt ein. Selbstsichere Menschen finden, dass Menschen mit Selbstzweifeln sich selbst ihr bester Feind sind.

Ordnung

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ordnung haben die Dinge gerne strukturiert.

Niemand mag es chaotisch, aber Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ordnung fühlen sich mehr als andere unwohl, wenn ihre Umgebung oder auch Terminplanung in Unordnung gerät.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ordnung streben danach, die Dinge in ihrem Leben zu strukturieren und zu organisieren. Es geht vielen leicht von der Hand, Pläne zu machen, Listen oder Zeitpläne anzufertigen und Regeln aufzustellen. Dabei ist es Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ordnung meist lieber, wenn klare und einschätzbare Rahmenbedingungen sichergestellt sind. Normalerweise sind Sicherheit, Genauigkeit, Beständigkeit und Ordnung Aspekte, die sie schätzen und die ihnen wichtig sind.

Viele Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ordnung nähern sich ihren Aufgaben systematisch und planvoll. Normalerweise sind sie pünktlich. Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ordnung liegt es nicht, spontan, aus der Laune des Augenblicks heraus Dinge zu unternehmen, da sie überzeugt davon sind, dass gute Planung und Vorbereitung die Schlüssel zum Erfolg darstellen.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ordnung richten ihre Aufmerksamkeit selbst auf die kleinsten Details. Manche sind Perfektionistinnen bzw. Perfektionisten. Es kann sogar sein, dass ihnen kleinste Veränderungen auffallen, so z. B. wenn ein Raum geringfügig unordentlich oder nicht ganz sauber ist. Wenn ein anderer etwas geringfügig anders arrangiert hat, kann ihnen das ins Auge stechen.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ordnung tendieren dazu, wichtigen und weniger bedeutsamen Details die gleiche Aufmerksamkeit zu schenken. Vielen fällt es schwer, das große Ganze wahrzunehmen, analog der Redewendung „Den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen“. Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ordnung schätzen Präzision.

Viele schätzen Ordnung vor Chaos, um ihrem Leben Beständigkeit, Stabilität und Berechenbarkeit zu verleihen. Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ordnung bevorzugen Gleichbleibendes und Konstanz. Normalerweise verhelfen ihnen Routineabläufe und Rituale dabei, ihr Bedürfnis nach Konstanz in ihrem Tagesablauf zu verankern. Viele sitzen immer am gleichen Esstischplatz, bevorzugen es, immer zur gleichen Zeit zu essen oder hängen ihre Kleidungsstücke in einer bestimmten Reihenfolge in den Kleiderschrank.

Manche Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ordnung haben Schwierigkeiten, sich an Veränderungen anzupassen. So lehnen sie es beispielsweise ab, ihre Umgebung oder ihren Arbeitsplatz zu wechseln oder die Dinge anders als in ihrer bewährten Art und Weise zu tun. Wenn sich die Lage schwierig gestaltet, halten sie lieber an Bewährtem fest, als den Kurs zu ändern. Sie verspüren selbst dann Widerwillen, ihre Pläne zu ändern, wenn die Dinge nicht so gut laufen, wie erwartet.

Auf ihrem Arbeitsplatz schätzen Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ordnung Struktur, klare Abläufe und Prozesse. Normalerweise mögen Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ordnung es, wenn sie die Dinge unter ihrer Kontrolle haben. Viele können schnell das Gefühl haben, alles läuft außer Kontrolle, wenn Zeit- oder Arbeitspläne nicht eingehalten oder Vorschriften flexibel interpretiert werden.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ordnung erbringen ihre besten Leistungen an einem Arbeitsplatz, der ihre Kompetenzen klar umreißt, bei dem sie Führung konstant und vorhersehbar erleben und wo sie hauptsächlich damit beschäftigt sind, zu organisieren, Terminpläne zu machen, Listen zu schreiben, Pläne zu entwickeln und Richtlinien zu implementieren. Sie bevorzugen einen Arbeitsplatz, der es ihnen abverlangt, auf Details, Prozesse, Organisation, Wiederholung oder Reinlichkeit zu achten. Weniger Interesse haben sie an einem Arbeitsplatz, der Flexibilität und Spontaneität erfordert.

Um Angst oder Stress abzubauen, kann es sein, dass Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ordnung Rituale durchführen. Manche tragen einen „Glücksbringer“ oder sind etwas abergläubisch. Oder sie schreiben ausführliche To-do-Listen oder putzen ihr Zuhause.

Ordnungsliebende und flexible bzw. spontane Menschen neigen dazu, einander misszuverstehen. Viele ordnungsliebende Menschen sind davon überzeugt, dass flexible Menschen zu viele Bälle in der Luft haben und erfolgreicher wären, wenn sie besser priorisieren und sich selbst besser organisieren würden. Viele flexible Menschen sind der Meinung, ordnungsliebende Menschen verlieren sich in Trivialitäten und würden erfolgreicher sein, wenn sie sich mehr auf die wichtigen Dinge fokussieren würden.

Sparen

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Sparen sammeln gerne Dinge.

Manchmal betrifft dies Dinge von Wert wie z. B. Geld oder andere wertvolle Dinge. Manchmal kann es sich auch um Dinge handeln, die keinen praktischen Wert haben.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Sparen ist es wichtig, auf die Dinge, die sie besitzen, Acht zu geben. Umgekehrt fällt es ihnen schwer, Dinge wegzuworfen. Viele vertreten die Meinung, dass es falsch ist, mit Dingen verschwenderisch umzugehen.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Sparen gehen üblicherweise achtsam mit den Dingen um, die sie besitzen. Es kann sein, dass sie z. B. ihr Auto in einem exzellenten Zustand halten. Oder sie halten ihr Haus im bestmöglichen Zustand. Jedenfalls trennen sie sich nur ungern von Dingen. Sie lassen lieber Altes reparieren, als etwas Neues zu kaufen. Sie neigen dazu, sich mit dem, was sie haben, zufriedenzugeben. Verschwendung halten sie für falsch.

Viele Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Sparen schätzen Genügsamkeit. Manche gehen mit Geld durchaus knausrig um. Manche entwickeln sich zu Schnäppchenjägerinnen und -jägern und lernen, gut zwischen Dingen von geringem

und großem Wert zu unterscheiden. Manchmal könnte es den Anschein machen, dass Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Sparen Geizhalse sind.

In Stresssituationen könnte es viele beruhigen, sich mit ihren Finanzen und Sammelstücken zu beschäftigen. Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Sparen tendieren häufig zu Berufen, die auf irgendeine Art mit Sammeln zu tun haben. Meist fühlen sie sich in Bereichen, die mit den Finanzen des Unternehmens zu tun haben, sehr wohl. Sparsame Menschen können sich dort am besten entfalten, wo Genügsamkeit erforderlich ist und sie einer Sammeltätigkeit nachgehen können.

Sparsame und großzügige Menschen neigen dazu, einander misszuverstehen. Sparsame Menschen denken von jenen, die großzügig sind, dass sie verantwortungslose und verschwenderische Menschen sind, die wohlhabender sein könnten, wenn sie auf ihren Besitz mehr Acht geben und mit Geld vernünftiger umgehen würden. Großzügige Menschen denken, dass sparsame Menschen sich selbst verleugnen und glücklicher wären, wenn sie mehr Geld in ein komfortableres Leben investieren würden.

Ehre

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ehre sind die moralischen Aspekte des Lebens sehr wichtig.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ehre schätzen Charakterstärke und akzeptieren die Verantwortung für das eigene Handeln. Sie geben ihre Fehler zu und vermeiden es, Ausreden zu erfinden oder die Schuld jemand anderem zuzuschieben.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ehre verhalten sich anderen gegenüber ehrlich, vertrauenswürdig, gewissenhaft, loyal und prinzipientreu. Üblicherweise beachten Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ehre Vorschriften und Regeln.

Vielen Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ehre ist es ein wichtiges Anliegen, sich moralisch zu verhalten. Das beinhaltet beispielsweise Versprechen zu halten, nicht zu betrügen oder zu schummeln – selbst dann nicht, wenn sich eine Gelegenheit bieten würde und sie dabei nicht erwischt werden würden. Viele respektieren fremdes Eigentum und würden dies nicht an sich nehmen, wenn es ihnen nicht gehört. Viele halten sich an Spielregeln, unabhängig davon, ob sie dabei gewinnen oder verlieren.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ehre haben ein starkes Pflichtbewusstsein und sind geneigt, das zu tun, was getan werden muss. Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ehre neigen dazu, Schuld und Scham zu empfinden, wenn sie sich nicht gemäß ihres eigenen Ehrenkodex verhalten haben. Dabei empfinden sie Scham, wenn sie ihre Pflicht vernachlässigen, und Schuld, wenn sie ihre Prinzipien verletzen. Für Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ehre ist es schwer, mit solchen Gefühlen leben zu müssen, daher ist es ihnen ein großes Anliegen, ihre Pflicht zu erfüllen und sich anderen gegenüber moralisch zu verhalten.

Viele Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ehre widerstehen der Versuchung, aus Eigennutz oder im Eigeninteresse zu handeln. Viele richten ihr Verhalten am Prinzip des Anstands und nicht in Hinblick auf ihren persönlichen Nutzen aus. Einige haben eine große Selbstdisziplin. Manche sind stolz auf ihre disziplinierten Lebensgewohnheiten und ihre Lebensweise. Manche sind stolz auf ihre Zugehörigkeit zu einer bestimmten Volksgruppe. Möglicherweise ist es bedeutsam für sie, die Traditionen und Lebensweisen ihrer Volksgruppe zu pflegen. Üblicherweise ist es ihnen wichtig, das

Andenken der Vorfahren und die Opfer, die Eltern erbracht haben, besonders zu würdigen.

Unter Stress tendieren manche pflichtbewusste Menschen zu Schuldgefühlen. Manche werden selbstgerecht oder wertend. Pflichtbewussten Menschen ist es wichtig, dass sie einen Arbeitsplatz bekleiden, der Integrität, Loyalität und Charakterstärke würdigt.

Pflichtbewusste und zweckorientierte Menschen neigen dazu, einander misszuverstehen. Viele pflichtbewusste Menschen halten zweckorientierte Menschen für eigennutzorientiert. Viele zweckorientierte Menschen halten pflichtbewusste für ängstlich in Hinblick darauf, die Regeln weitläufiger zu interpretieren.

Idealismus

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Idealismus ist soziale Gerechtigkeit sehr wichtig und das Wohlergehen von Bedürftigen liegt ihnen am Herzen.

Ein stark ausgeprägtes Lebensmotiv Idealismus zeigt sich in einem Verhalten, das von Mitgefühl, Großherzigkeit und Selbstlosigkeit geprägt ist. Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Idealismus ist es wichtig, anderen zu helfen. Üblicherweise engagieren sie sich für humanitäre Zwecke wie beispielsweise dafür, Krankheiten auszurotten oder Armut zu bekämpfen.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Idealismus engagieren sich in der Wohlfahrt oder in ihrer Gemeinde. Viele arbeiten ehrenamtlich, um Bedürftige zu unterstützen. Oder sie spenden Geld an lokale Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen oder Organisationen, die sich für die Armutsbekämpfung einsetzen, oder auch an Einrichtungen für behinderte Menschen und andere Non-Profit-Organisationen.

Viele Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Idealismus engagieren sich innerhalb ihrer Gemeinde für das Wohlergehen von weniger privilegierten Menschen, Älteren oder Kindern.

Sie legen üblicherweise großen Wert darauf, Menschen fair zu behandeln. Wirtschaftliche Ungleichheit betrachten sie als ungerecht.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Idealismus engagieren sich für das Wohlergehen der Menschheit als Ganzes, nicht nur für Menschen in ihrem Umfeld, ihrer Stadt oder ihrer eigenen Nation. Einige idealistische Menschen engagieren sich sehr für die Menschenrechte und dafür, aufzuzeigen, wo diese verletzt werden. Viele empfinden Zorn und Empörung über Ungerechtigkeit und Diskriminierung oder darüber, wenn ein Unternehmen Regeln bricht, oder aber auch, wenn Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe oder Religionszugehörigkeit beleidigt werden.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Idealismus sind oft an einer Karriere interessiert, die ihnen die Möglichkeit bietet, Menschen zu helfen, um gleichsam die Gesellschaft bzw. die Fairness innerhalb der Gesellschaft zu verbessern. Sehr unwohl fühlen sie sich demgemäß auf einem Arbeitsplatz, der ihnen abverlangt, gegen die Interessen der Armen, Bedürftigen oder Unterdrückten zu handeln.

Idealistische und realistische Menschen neigen dazu, einander misszuverstehen. Manche idealistischen Menschen werfen realistischen Menschen vor, sie würden kein Mitgefühl besitzen und könnten doch ein lebenswerteres Leben führen, wenn sie nur jenen helfen würden, die bedürftig sind. Viele realistische Menschen denken von idealistischen, diese wären Träumerinnen und Träumer, die die Dinge noch schlechter machen, obwohl sie vielleicht gute Absichten haben.

Beziehungen

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Beziehungen ist es wichtig, in engem Kontakt zu ihren Freundinnen und Freunden zu stehen.

Für viele Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Beziehungen ist ein aktives Sozialleben sehr bedeutsam. Viele sind üblicherweise stark in das Sozialleben der Umgebung, in der sie leben, eingebunden. Sie wollen immer wissen, wo gerade etwas stattfindet. Manche wollen an allen Aktivitäten teilnehmen und fühlen sich verletzt, wenn sie aus einer Aktivität ausgeschlossen werden. Manche fühlen sich in Gesellschaft anderer richtiggehend energetisch aufgeladen.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Beziehungen werden von anderen Menschen als freundliche, kontaktfreudige, kommunikative und gesellige Personen wahrgenommen. Normalerweise sind sie daran interessiert, Freundschaften aktiv zu pflegen und den Kontakt auch über die Jahre zu halten, getreu dem Motto „Wer Freunde haben will, muss erst selbst ein Freund sein“.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Beziehungen sind Teamplayer und mögen es, gemeinsam mit anderen, in einer größeren Gruppe, Dinge zu unternehmen. Für viele gilt auch das bekannte Zitat: „Einer für alle, alle für einen“. Normalerweise sind sie auch gerne Mitglied eines Vereins oder in Clubs.

Manche interessieren sich auch für Teamsportarten, weil sich dadurch die Möglichkeit langjähriger Freundschaften eröffnet und sie dadurch regelmäßig mit Menschen zusammentreffen können. Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Beziehungen schätzen die Kameradschaft und die Geschichten, die man sich in diesen Gruppen immer wieder übereinander erzählt, um sich gemeinsam zu erinnern. Viele gesellige Menschen lieben Spaß. Viele leben auf Partys auf und lieben auch Schabernack und lustige Streiche.

Unter Stress suchen gesellige Menschen häufig den Kontakt zu anderen Menschen, vorzugsweise jenen, denen sie sich nahe fühlen. Manche finden in Witzen oder in Streichen eine Möglichkeit, Dampf abzulassen. Viele Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Beziehungen fühlen sich am wohlsten in Berufen, in denen es um Menschen geht oder in denen sie möglichst viel Kontakt zu Menschen haben. Berufe, die ihnen abverlangen, über weite Strecken allein zu arbeiten, liegen ihnen weniger.

Gesellige und zurückhaltende Menschen neigen dazu, einander misszuverstehen. Viele gesellige Menschen finden, dass zurückhaltende Menschen die Dinge zu ernst nehmen und glücklicher wären, wenn sie nur ein reichhaltigeres Sozialleben hätten. Viele zurückhaltende Menschen halten gesellige Menschen für oberflächlich und finden, sie sollten den Dingen mehr Ernst beimessen.

Familie

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Familie sind familienorientiert. Selbstverständlich sorgen sich nahezu alle Menschen um ihre Familie, aber Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Familie stellen ihre Familie an die erste Stelle und organisieren ihr Leben und ihre Zeitpläne so, dass sie möglichst viel Zeit mit der Familie verbringen können.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Familie genießen es, Kinder aufzuziehen. (Wenn sie jetzt noch keine Kinder haben, freuen sie sich darauf, in Zukunft welche zu haben.) Kinder zu haben gibt Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Familie das Gefühl, gebraucht zu werden. Viele freuen sich darauf, ihren

Kindern einiges über das Leben beizubringen. Üblicherweise mögen sie es, Kinder zu versorgen oder zu beschützen.

Normalerweise übernehmen Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Familie auch gerne eine gewisse Vorbildrolle für Kinder. Manche arbeiten auch ehrenamtlich mit Kindern, beispielsweise als Pfadfinderführerin bzw. -führer oder als Sporttrainerin bzw. -trainer einer Jugendliga.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Familie lieben es, Zeit mit ihren Kindern zu verbringen. Die Familie steht an erster Stelle, erst danach kommen die eigenen Bedürfnisse oder die Karriere. Sie genießen es, gemeinsam Zeit zu Hause zu verbringen. Viele genießen gemeinsame Familienaktivitäten, wie miteinander zu essen oder sich darüber auszutauschen, wie die Familienmitglieder ihren Tag verbracht haben oder auch, einen gemeinsamen Urlaub zu verbringen.

Viele Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Familie mögen es nicht, wenn sie über eine längere Zeit von ihrer Familie getrennt sind. Sie vermissen ihre Familie, wenn diese nicht da ist, und denken oft an sie. Wenn ihre Kinder erwachsen werden und ausziehen, kann das für Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Familie sehr schwierig werden. Für sie ist es dann von großer Wichtigkeit, dass sie weiterhin eng mit ihren Kindern verbunden bleiben, vor allem wenn diese ihrerseits eine eigene Familie gründen. Vielen ist es ein Anliegen, sich mit ihren erwachsenen Kindern häufig auszutauschen, wenn nicht sogar täglich.

Unter Stress suchen viele Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Familie Zuspruch bei ihren Kindern oder Geschwistern. Familienorientierte Menschen sind interessiert an einer Karriere, die mit Kindern oder Familien zu tun hat oder auch mit der Hege von Pflanzen oder Tieren. Sie schätzen es sehr, wenn die Karriere ihnen die Möglichkeit bietet, ausreichend Zeit mit ihrer Familie verbringen zu können.

Familienorientierte Menschen und weniger familienorientierte Menschen neigen dazu, einander misszuverstehen. Viele familienorientierte Menschen halten weniger familienorientierte für selbstsüchtig und meinen, diese könnten ein erfüllteres Leben führen, wenn sie nur Kinder hätten oder mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen würden. Viele weniger fürsorgliche Menschen empfinden familienorientierte Menschen als angebunden und glauben, diese würden glücklicher sein, wenn sie frei wären und das Leben in vollen Zügen genießen könnten.

Status

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Status bedeuten Prestige, Ansehen und Geltung viel. Viele sind von Ruhm und Popularität angetan. Es könnte sein, dass Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Status von sogenannten „VIPs“ und prominenten Menschen beeindruckt sind, oder es ihnen viel bedeutet, Mitglied in einem „angesagten“ Club zu sein. Auch Reichtum beeindruckt viele. Dementsprechend ist Geld ein wichtiger Motivationsfaktor.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Status könnten als materialistisch bezeichnet werden. Manchen bedeutet es viel, in einer vornehmen Gegend zu wohnen, teure Autos zu fahren und entsprechende Kleidung zu tragen. Vielen Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Status ist es sehr wichtig, was andere von ihnen halten. Dementsprechend legen sie Wert auf ihr gutes Ansehen und pflegen dieses auch. Manche machen sich Gedanken darüber, was ihre Nachbarn von ihnen in Bezug auf Erfolg, Vermögen, Bedeutung und Prestige halten.

Manche Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Status neigen dazu, in ihrem Verhalten das Gehabe einer höheren Gesellschaftsschicht wie zum Beispiel des Königshauses oder der sogenannten „High Society“ zum Ausdruck zu bringen. Manche neigen dazu, sich besonders formell oder förmlich zu verhalten. Einige neigen dazu, sich in der Weise einer von ihnen bewunderten berühmten Person zu kleiden.

Im Berufsleben handeln manche Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Status sehr formell. Manche achten darauf, dass sie Menschen mit einem höheren Status als dem eigenen angemessen Ehrerbietung und Respekt entgegenbringen und dies auch in ihrem Verhalten zeigen.

Viele legen Wert auf das Ansehen ihres Arbeitgebers, ihrer Position und ihrer formalen Stellung im Unternehmen.

Unter Stress kann es sein, dass Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Status Menschen aufgrund ihres Aussehens und Auftretens unterschätzen. Manche neigen sogar dazu, Menschen aufgrund ihrer (sichtbaren) Zugehörigkeit zu einer bestimmten gesellschaftlichen oder sozialen Gruppe zu ignorieren.

Formale Menschen interessieren sich für eine Karriere bzw. eine Tätigkeit, die prestigeträchtig ist. Dabei kann das, was sie selbst als prestigeträchtig empfinden, sowohl mit dem Job selbst als auch dem Arbeitgeber oder aber den Kosten des Produkts und sogar der Lage des Büros etc. verbunden sein. Eine Arbeit oder Karriere, die mit der „Arbeiterklasse“ oder dem entsprechenden mangelnden Prestige assoziiert werden kann, würden sie dagegen nicht attraktiv finden.

Förmlich auftretende Menschen und leger auftretende Menschen neigen dazu, einander misszuverstehen. Viele förmlich auftretende Menschen halten jene, die leger auftreten, für unbedeutend und ignorieren sie häufig. Viele leger auftretende Menschen halten förmlich auftretende Menschen für Angeber.

Rache

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Rache haben Kampfgeist, sie revanchieren sich, wenn andere sie beleidigt haben. Wenn Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Rache beleidigt wurden, ist es ihnen ein Anliegen, Vergeltung zu suchen. Das Lebensmotiv Rache kann auf vielfältige Weise ausgelebt werden. Manche sind stark wettbewerbsorientiert und neigen dazu, sich mit anderen zu vergleichen und haben das Bedürfnis, besser zu sein. Gewinnen an sich ist vielen ein großes Anliegen, vielleicht sogar so sehr, dass sie es hassen zu verlieren oder das Verlieren sogar persönlich nehmen. Wenn Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Rache verlieren, kann es sein, dass sie sich darüber Sorgen machen, ob sie eine neuerliche Chance, sich zu beweisen, erhalten.

Manche Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Rache empfinden heftigen Ärger oder Wut und können diese Gefühle in motivatorischer Hinsicht gut für sich selbst nutzen. Manche sind leidenschaftlich und haben sprichwörtlich „Feuer im Hintern“. Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Rache geben nicht auf, ganz egal wie ihre Chancen stehen. Wenn sie bei einem Wettbewerb weit abgeschlagen liegen, denken sie: „Es ist noch nicht vorbei“. Wenn sie verlieren, befürchten sie, keine Chance mehr zu erhalten, um sich beweisen zu können. Einige werden auch zornig auf diejenigen, die sie besiegt haben.

Einige Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Rache verhalten sich aggressiv oder neigen zu spontanen Wutausbrüchen. Sie können auch gemein und

boshaft sein. Manche suchen die Auseinandersetzung mit anderen, was nicht bedeutet, dass diese gewaltvoll sein muss. Aber viele können es durchaus genießen, wenn eine Diskussion hitziger wird und suchen auch verbale Auseinandersetzungen.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Rache sind üblicherweise Kämpfer. Sie lieben es zu gewinnen und mögen es, wenn sie anderen beweisen können, dass diese falsch liegen. Manche Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Rache sind streit- und kampflustig. Manche besitzen Leidenschaft. Einige geraten leicht in Streit oder Schlägereien. Manche sind nachtragend. Einige werden schnell eifersüchtig. Für manche ist es bedeutsam, mit denen, die sie beleidigt haben, abzurechnen.

Unter Stress kann es vorkommen, dass Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Rache jene, die ihnen (vermeintlich) im Weg stehen, bedrohen oder sogar versuchen, andere Menschen einzuschüchtern. Einige wenige schrecken auch nicht davor zurück, andere körperlich zu attackieren.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Rache fühlen sich üblicherweise in Berufen wohl, in denen sie Wettkampf und Konfrontation ausleben können oder es auch darum geht, jemanden oder etwas zu (be)schützen. Eine Tätigkeit, in der Konfliktvermeidung erwartet wird, würde sie nicht zufriedenstellen.

Menschen mit einer konfrontativen Einstellung und jene mit einer friedliebenden neigen dazu, einander misszuverstehen. Viele Menschen mit einer konfrontativen Einstellung halten jene mit einer friedliebenden Einstellung für schwach und feige. Viele Menschen mit einer friedliebenden Einstellung wiederum halten jene mit einer konfrontativen für Querulanten, die sich nicht mit den Konsequenzen ihrer Handlungen auseinandersetzen.

Eros oder Schönheit

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Eros suchen ein aktives Sexualleben. Sie denken häufig an Sex, legen in der Regel großen Wert auf ihre sexuellen Qualitäten und können eine reiche Fantasiewelt haben. Viele sind stolz auf ihre leidenschaftliche Natur.

Einige Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Eros sind promiskuitiv. Sie versuchen, sich so attraktiv wie möglich zu machen, um viele potenzielle Partnerinnen bzw. Partner anzusprechen. Sie halten möglicherweise auch nach mehreren Partnerinnen bzw. Partnern Ausschau und haben vielleicht Schwierigkeiten, treu zu bleiben. Viele sind aufmerksam für romantische Signale anderer und reagieren darauf möglicherweise mit Flirtverhalten. Manche versuchen, Partnerinnen und Partner durch das Tragen aufreizender Kleidung, einen verführerischen Gang oder eine tiefe Stimme anzuziehen.

Menschen fühlen sich auf natürliche Weise zu anderen hingezogen, die ähnliche Werte teilen, und distanzieren sich von jenen mit unterschiedlichen Werten. Wenn zwei Menschen in einer Beziehung romantisch sind, dann ist es wahrscheinlich, dass sie die erotischen Bedürfnisse ihrer Partnerin bzw. ihres Partners verstehen. Wenn jedoch die Partnerin bzw. der Partner romantisch ist und die bzw. der andere nicht, neigen sie dazu, einander misszuverstehen. Romantische Menschen denken vielleicht, dass nicht-romantische Menschen glücklicher wären, wenn sie ein aktiveres Sexualleben hätten, während nicht-romantische Personen möglicherweise denken, dass romantische Menschen übertrieben sexuell gesteuert sind. Da es sich um einen Konflikt über Grundwerte handelt, könnte dies zu wiederholten Streitigkeiten darüber führen, wie oft Sex stattfindet und wie wichtig Treue in einer Beziehung ist.

Menschen mit einem starken Bedürfnis nach Schönheit sind empfänglicher für die ästhetische Wirkung ihrer Umgebung als der Durchschnittsmensch. Obwohl jeder Schönheit bis zu einem gewissen Grad schätzt, legen Menschen mit einem starken Bedürfnis nach diesem Grundbedürfnis einen ungewöhnlich hohen Wert auf schöne Menschen, Orte und Dinge.

Ein starkes Bedürfnis nach Schönheit motiviert das Interesse an Kunst, Design und Mode. Viele Menschen mit diesem Bedürfnis sind empfänglich für Schönheitsindikatoren wie Farbe, Eleganz, Anmut, Symmetrie, Raffinesse und gutes Aussehen. Einige geben sich große Mühe, ihre Umgebung und ihren Besitz zu dekorieren. Einige legen Wert darauf, die modischste Kleidung zu tragen. Einige achten sehr auf ihre eigene körperliche Attraktivität.

Personen mit diesem Bedürfnis können sich in Umgebungen, die ästhetisch ansprechend sind, motivierter fühlen als in solchen, die eintönig oder schlicht sind. Sie können empfindlich auf die Attraktivität ihres Büros reagieren, einschließlich der Farbe der Wände, der Art des Schreibtisches und der Aussicht aus den Fenstern. Sie können sich mehr für das Aussehen von Haushaltsgeräten interessieren als für ihre Funktionalität.

Manche Menschen mit einem starken Bedürfnis nach Schönheit legen großen Wert darauf, ästhetisch ansprechende Arbeit zu leisten. Sie legen nicht nur Wert auf den Inhalt eines schriftlichen Berichts, sondern auch auf dessen Präsentation. Für diese Personen kann das „Aussehen und die Wirkung“ des Berichts genauso wichtig sein wie seine Genauigkeit.

Stilbewusste Menschen und praktische Menschen neigen dazu, einander misszuverstehen. Viele ästhetisch veranlagte Menschen denken, dass es praktisch veranlagten Menschen an Eleganz und Raffinesse mangelt. Viele praktisch veranlagte Menschen denken, dass ästhetisch veranlagte Menschen zu sehr auf oberflächliche Erscheinungen bedacht sind. Die Wahrheit ist, dass die Individualität viel größer ist, als allgemein angenommen wird. Einige Menschen sind dazu geboren, schöne Erfahrungen zu schätzen, und andere sind dazu geboren, Funktionalität zu schätzen. Da Menschen mit einem Lebensstil, der ihrem eigenen Wesen entspricht, am glücklichsten sind, widersetzen sie sich oft dem Druck von außen, sich zu ändern.

Essen

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Essen lieben es zu essen und haben dementsprechend auch einen großen Appetit und eventuell die Neigung, zu viel zu essen. Alle Menschen mögen es zu essen, aber Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Essen neigen dazu, mehr als andere Menschen zu essen.

Ein herzhafter Appetit motiviert Menschen dazu, sich für eine große Vielfalt an Nahrungsmitteln zu begeistern. Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Essen essen gerne und ohne zu zögern probieren sie neue Speisen aus anderen Kulturen und Ländern aus. Viele Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Essen haben ihren Geschmacks- und Geruchssinn kultiviert und sind stolz darauf, wie gut sie Essen von hoher Qualität einschätzen können und es von jenem mit geringerer Qualität unterscheiden können.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Essen kann es schwer fallen, sich für gesundes Essen zu entscheiden. Viele lieben es, kalorienreiche Speisen zu verzehren, anstatt sich für Essen mit gesundem Nährwert zu entscheiden. Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Essen neigen dazu, bei den Mahlzeiten zu viel zu essen und zwischendurch auch noch zu snacken. Wenn sie gerade nicht essen, denken sie vielleicht häufig ans Essen oder lieben es, über die nächste Mahlzeit nachzudenken.

Es kann sein, dass manche Probleme haben, ihr Gewicht zu halten und sich in einem ständigen Kampf mit ihrem Appetit befinden. Ein starker Appetit ist eine der Hauptursachen für starkes Übergewicht oder sogar Adipositas und einer der Gründe, warum es für viele Menschen so schwer ist, eine Diät durchzuhalten.

Stress zu erleben stellt gerade für herzhafte Esserinnen und Esser eine zusätzliche Herausforderung dar, denn Stresssituationen können ein noch größeres Bedürfnis nach Essen auslösen. Wenn herzhafte Esserinnen und Esser unter Druck geraten oder niedergeschlagen sind, empfinden sie es möglicherweise als Entlastung und Beruhigung zu essen. Dabei kann es passieren, dass ihnen gar nicht auffällt, wie viel sie essen.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Essen interessieren sich vielleicht für einen Beruf, der kompetentes Wissen über Nahrungsmittel und Ernährung voraussetzt oder bei dem es beispielsweise um die Zubereitung von Speisen geht oder aber auch um Diäten und Essgewohnheiten.

Menschen mit herzhaftem Appetit und jene mit wenig Appetit neigen dazu, einander misszuverstehen. Viele Menschen mit herzhaftem Appetit halten jene mit wenig Appetit für genussfeindlich und glauben, dass diese glücklicher wären, wenn sie nur mehr essen würden. Viele Menschen mit wenig Appetit unterstellen Menschen mit einem herzhaften Appetit mangelnde Selbstdisziplin und glauben, dass diese glücklicher wären, wenn sie weniger essen würden.

Körperliche Aktivität

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Körperliche Aktivität lieben die Bewegung, physische Anstrengung und Aktivitäten, die Muskelkraft erfordern. Selbstverständlich bewegt sich jeder Mensch gerne, aber Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Körperliche Aktivität empfinden dabei weitaus mehr Freude als andere Menschen.

Viele Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Körperliche Aktivität haben einen aktiven und energetischen Lebensstil.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Körperliche Aktivität würde man als energetisch, lebhaft, lebendig und vital beschreiben. Viele schätzen physische Stärke und Ausdauer. Wenn Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Körperliche Aktivität für einige Zeit weniger physisch aktiv sind, werden sie vielleicht unruhig und zappelig. Viele betreiben bestimmt gerne Sport. Manche sportliche Menschen sind Workout-Fanatikerinnen bzw. Workout-Fanatiker, die das ganze Jahr über ihre Kondition und Ausdauer trainieren, um ihren Fitnesslevel zu steigern.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Körperliche Aktivität ziehen ein aktives Leben vor. Manche Menschen widmen ihr Leben dem Sport – ob sie nun Sportprofis werden oder einfach nur sitzende Berufe vermeiden. Vielen ist es wichtig, immer in Bewegung zu bleiben.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Körperliche Aktivität können unterschiedliche sportliche Interessen haben. Oft arbeiten Profis nach ihrer aktiven Zeit als Trainerinnen oder Trainer. Einige Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Körperliche Aktivität fühlen sich richtiggehend schlecht, wenn sie nicht genug Zeit haben, um ihren Sport auszuüben. Manche lieben physische Arbeiten rund um ihr Zuhause, wie z. B. den Rasen zu mähen.

Wenn Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Körperliche Aktivität unter Stress stehen oder Sorgen haben, ist körperliche Betätigung die beste Medizin für sie.

Körperliche Betätigung stellt eine wirkungsvolle Möglichkeit dar, den schädigenden Auswirkungen von Stress in emotionaler und physischer Hinsicht entgegenzuwirken.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Körperliche Aktivität gehören zu jenen Menschen, die ihren Körper überstrapazieren, besonders wenn sie unter Druck stehen. Sich selbst herauszufordern und noch einmal alles zu geben, wenn der Körper Erschöpfung signalisiert oder die Muskeln sich bereits verkrampft haben, kann zu ernsthaften Verletzungen führen und körperliche Aktivität für einen längeren Zeitraum unmöglich machen. Daher mag es gerade denjenigen, denen ihre Kondition und ihre Fitness enorm wichtig sind, angeraten sein, dass sie professionell an ihr Trainingsprogramm herangehen und sich ein gewisses Know-how über die Übungen und deren Auswirkungen aneignen. Sie benötigen Trainingsprogramme, die einerseits wirksam sind, andererseits aber auch das Verletzungsrisiko so gering wie möglich halten.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Körperliche Aktivität werden sich auf einem Arbeitsplatz wohlfühlen, der ihrem Bedürfnis nach physischer Kraft und Ausdauer entgegenkommt. Ein Beruf, in dem sie kaum Möglichkeiten zur Bewegung finden, wird sie vielleicht nicht zufriedenstellen.

Unsportliche und sportliche Menschen neigen dazu, einander misszuverstehen. Viele sportliche Menschen sind der Überzeugung, dass unsportliche Menschen faul sind und glücklicher wären, würden sie sich nur in eine bessere Form bringen. Viele unsportliche Menschen vermuten, dass sportliche Menschen es übertreiben und besser dran wären, wenn sie sich nicht so abmühen würden.

Ruhe

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ruhe haben eine hohe Empfindsamkeit bzw. Sensitivität gegenüber Gefahren, Risiken oder Schmerzen.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ruhe erleben häufig Angst oder Stress. Viele würden sich selbst als eher nervöse oder sogar überempfindliche Person beschreiben. Üblicherweise haben Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ruhe Probleme damit, gut mit Stress umzugehen. Dementsprechend bevorzugen sie auch ein möglichst stressfreies Umfeld und Aktivitäten mit geringem Stresslevel.

Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ruhe haben eine niedrige Schmerztoleranz. Manche beschwerten sich schnell über Schmerzen, wenn sie krank werden oder verletzt sind. Wenn sie Schmerzen oder großem Stress ausgesetzt sind, machen sie sich Sorgen über ihre Gesundheit oder Sicherheit. Manche Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ruhe sind ängstlich oder besonders vorsichtig. Manche bekommen schnell Angst. Viele fürchten sich vor Höhe, dem Fliegen oder bestimmten Tieren wie z. B. Schlangen. Manche haben Angst davor, eine Panikattacke zu erleiden. Manche sind risikovermeidend.

Viele Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ruhe mögen keine Abenteuer. Einige verreisen nicht gerne, schon gar nicht an weit entfernte Orte. Einige umgeben sich lieber mit vertrauten Dingen, wie z. B. der Behaglichkeit des eigenen Zuhauses.

Unter Stress neigen manche dazu, sich übermäßig zu sorgen und ängstlich zu werden. Einige erleiden Panikattacken. Manche Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ruhe werden zu „emotionalen Essern“, um derart ihre Angstgefühle zu reduzieren.

Im Berufsleben können Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ruhe dann ihr Bestes geben, wenn sie ein dementsprechend unterstützendes Umfeld vorfinden. Es ist vielen am liebsten, wenn sie an ihnen vertrauten Orten oder in der Nähe ihres Zuhauses arbeiten. Manche achten darauf, dass ihr Arbeitsplatz ihnen Sicherheit bietet und nicht allzu stressauslösend ist. Menschen mit einem stark ausgeprägten Lebensmotiv Ruhe lehnen Berufe ab, die ein hohes Stresslevel oder ein hohes Gefahrenpotenzial aufweisen.

Vorsichtige Menschen und risikobereite Menschen neigen dazu, einander misszuverstehen. Viele vorsichtige Menschen halten risikobereite für leichtsinnige Menschen mit einem Hang, Gefahren zu unterschätzen. Viele risikobereite Menschen erleben vorsichtige als zu ängstlich und empfinden, dass diese sich selbst im Weg stehen und glücklicher wären, wenn sie sich für ein aufregenderes Leben entscheiden würden.